



Pressespiegel zur Asylpolitik vom 17. April 2018

Erstellt von Mark Gärtner
gaertner@sfrev.de

Geschehenes – Kurzmeldungen:

Blick nach Europa und die Welt

- Die ersten Angehörigen der Rohingya, die aus Myanmar nach Bangladesch geflohen sind, sind zurückgekehrt. Viele von ihnen lehnen dies aber ab. Es gebe keine garantierten Grundrechte und keine Sicherheit. Die Vereinten Nationen hatten die systematischen Morde an den Rohingya als Genozid bezeichnet.
http://www.deutschlandfunk.de/myanmar-erste-rohingya-fluechtlinge-kehren-zurueck.1939.de.html?drn:news_id=872122 (15.04.18)
- In Israel wurden mehr als 200 Menschen eritreischer und sudanesischer Staatsbürgerschaft aus der Haft entlassen. Die Entlassung war vom Höchsten Gericht angeordnet worden, nachdem ihre Abschiebung in Drittstaaten nicht vollzogen werden konnte.
http://www.deutschlandfunk.de/fluechtlinge-in-israel-mehr-als-200-afrikaner-aus-haft.1939.de.html?drn:news_id=872192 (15.04.18)

Bund, Land, Kommune

- Wenn unbegleitete, minderjährige Geflüchtete während des Asylverfahrens volljährig wurden, durften sie in Deutschland bisher nicht ihre Familien nachholen. Mit dieser Praxis ist nach einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs nun Schluss. Eine Ungleichbehandlung allein deswegen, weil Anträge lange bearbeitet werden, rechtfertigt den Ausschluss vom Familiennachzug nicht.
<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2018-04/familienzusammenfuehrung-fluechtlinge-minderjaehrige-eugh-urteil> (12.04.18)
- Die als Liegenschaften des Bundes ausgelegten Gebäude, die der Bund den Ländern mietfrei für die Unterbringung Geflüchteter zur Verfügung gestellt hat, stehen zu 40 Prozent leer. Deswegen hat der Bundesrechnungshof eine Überprüfung der Regelung gefordert.
<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2018-04/fluechtlinge-asylbewerber-deutschland-anzahl-ruecklaeufig> (13.04.18)

- Etwa 3.000 Geflüchtete haben sich im laufenden Wintersemester an deutschen Hochschulen eingeschrieben.
http://www.deutschlandfunk.de/deutsche-hochschulen-zahl-der-studierenden-fluechtlinge.2850.de.html?drn:news_id=870448 (10.04.18)
- Das Sächsische Innenministerium plant nach wie vor, die Abschiebungshaftanstalt in Dresden auf der Hamburger Straße ab Mitte Juni zu betreiben. 34 Plätze sind für den Ausreisegewahrsam geplant, 24 für die Abschiebungshaft. Bei der Anhörung der Sachverständigen am 26. März im Landtag wurde deutliche Kritik, selbst von staatlichen Vertretern, am Gesetzesentwurf laut. Dieser befindet sich nach wie vor im Gesetzgebungsverfahren. Zunächst ist vorgesehen, den Entwurf in der Plenarsitzung am 30. Mai zu beschließen. Letzte Woche Donnerstag war er von der Tagesordnung des Innenausschusses wegen erneuten Beratungsbedarfes genommen worden.
<http://www.dnn.de/Dresden/Lokales/Abschiebehaft-soll-im-Juni-oeffnen> (13.04.18)
Letzte Woche Donnerstag diskutierten Petra Zais, MdL, Bündnis 90/ Die Grünen, Frank Gockel, Berater für Menschen in Abschiebungshaft in Büren, NRW sowie Geert Mackenroth, Sächsischer Ausländerbeauftragter auf dem von weiterdenken – Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen und dem SFR e.V. organisierten Podium im riesa efau. Eine Zusammenfassung gibt es hier: <http://www.saechsischer-fluechtlingsrat.de/de/2018/04/13/abschiebungshaft-rueckblick-auf-die-podiumsdiskussion/>
- Kommendes Wochenende werden sich in Ostritz in Ostsachsen Faschist*innen zum sogenannten „Schild & Schwert Festival“ treffen. Nach Ansicht des Kulturbüros Sachsen (KBS) war die Wahl des Ortes kein Zufall. Insbesondere in Ostsachsen hätten neonazistische Strukturen eine langjährige Kontinuität. Die NPD hatte bereits in den 90ern immer wieder u faschistischen Veranstaltungen geladen. Als Treffpunkt dient dabei häufig das Feriendorf am Quitzdorfer See nahe Niesky. Nach Angaben des KBS existieren in ganz Sachsen 60 regelmäßig von Faschist*innen benutzte Objekte. Die Zahl ihrer Konzerte habe sich in 2017 im Vergleich zum Vorjahr auf 46 verdoppelt.
<https://www.mdr.de/sachsen/mdr-sachsen/neonazifestival-in-ostritz-kein-zufall-100.html> (10.04.18)
- Der Antrag der Stadt Freiberg für einen Zugangsstopp ist „ruhend gestellt“, gibt die Landesdirektion an. Die Stadt wollte für vier Jahre keine anerkannte Geflüchteten mehr aufnehmen.
<http://www.sz-online.de/sachsen/kein-zugangsstopp-fuer-fluechtlinge-3916186.html> (12.04.18)

Hintergrund und Meinung

- „Gefangen in Europa“. Menschen, die nach Deutschland kamen, um Schutz zu suchen, befinden sich inzwischen wieder auf dem Rückweg in die Türkei. Viele, weil sie ihre Familien nicht nachholen konnten, andere, weil sie das jahrelange Leben in Containern nicht mehr aushalten. Dabei laufen sie den umgekehrten Weg entlang der Balkanroute. In der Reportage der *Zeit* wird von einer Gruppe von Zurückfliehenden berichtet, die den griechisch-türkischen Grenzfluss Evros überqueren wollen und auf einer kleinen Insel stranden. Weder die türkischen noch die griechischen Behörden sehen eine Zuständigkeit, gerettet werden sie von ihnen nicht. Erst ein von Familienangehörigen organisierter Schleuser holt sie von der Insel. Andere werden von den griechischen Behörden aufgegriffen und geben an, sie seien auf dem Weg nach Europa, das sie eigentlich verlassen wollen. Sie werden für vier Monate in ein geschlossenes Camp gesperrt.
<http://www.zeit.de/gesellschaft/2018-04/fluechtlinge-syrien-deutschland-tuerkei-rueckkehr> (12.04.18)
- Die *taz* hat die Verbindungen der AfD-Fraktionsmitglieder und ihrer Mitarbeiter*innen zu Medien, Verwaltungen, Universitäten, Stiftungen und der Wirtschaft veröffentlicht. Auch die Netzwerke zu spezifisch rechtsradikalen Medien und Gruppierungen werden aus der Recherche ersichtlich.
<http://www.taz.de/Netzwerk-AfD/!t5495296/>

Der Pressespiegel wird herausgegeben von:

Sächsischer Flüchtlingsrat e.V.
Dammweg 4
01097 Dresden
E-Mail: pr@sfrev.de

Refugee Law Clinic Leipzig
Burgstraße 27
04109 Leipzig
Email: pr@rld.de

Der Sächsische Flüchtlingsrat e.V. wird gefördert durch:

PRO ASYL
FÖRDERVEREIN PRO ASYL E.V.



UNO-Flüchtlingshilfe